

F-moll

Voll Stau - nen ste - he ich und sin - ne, be -  
 Ich lieb' beim A - bend - rot hier blei - ben, lieb'  
 So oft blick ich zu dir, o Him - mel, in  
 Als Du, Herr, schufst all Dei - ne Wer - ke,  
 Selbst Gott nannt' die - se Fes - te Him - mel den  
 Und wenn in dunk - len, lan - gen Näch - ten man

tracht' den blau - en Him - mel ganz ge - nau. Und  
 stau - nen, wie der neu - e Tag an - bricht. Wie  
 dei - ne wei - te un - be - grenz - te Höh. Ver -  
 Fins - ter - nis vor Dei - nem An - ge - sicht. In  
 so un - end - lich gro - ßen, wei - ten Raum. Stellt  
 Far - ben die - ser Herr - lich - keit nicht sieht, so

lausch' des Her - ren Schöp - fung Stim - me und  
 schnell die Fins - ter - nis ver - trei - bend, der  
 ges - sen wird dann's Welt - ge - tüm - mel, im  
 Dei - ner gro - ßen All - machts - stär - ke sprachst  
 Son - ne, Mond und Stern - ge - wim - mel,  
 flim - mern doch die Ster - ne präch - tig, und  
 ihr

se - he, wie Er - sen - det Sei - nen Tau.  
 ers - te Son - nen - strahl schickt hel - les Licht.  
 Geist den zwei - ten Schöp - fungs - tag ich seh.  
 Du: "Es wer - de Licht!" und es ward Licht.  
 Wol - ken - my - ri - a - den an den Saum.  
 Lob nicht ei - nen Au - gen - blick ver - zieht.



O Himmel, wun - der - vol - ler Himmel, ja, so viel



Schö - nes birgt in sich der Ort. Ent - fernt so weit vom Welt - ge -



tüm - mel; auch mei - ner See - le ew - ger Schatz ist dort.



Nach dem letzten Vers.



auch mei - ner See - le ew - ger Schatz ist dort.

